

## Kommentar

Erfolgsgeschichte  
durchaus möglich

Auf BioTec gesetzt hatte der Kreis Unna. Und das Land. Und Schering. Denn unter dem Dach des Chemieunternehmens und in Reichweite der Unis Münster und Dortmund, so der Gedankengang, sollten sich nach ihrem Studium in dieser Zukunftstechnologie junge Akademiker selbstständig machen – mit Unterstützung des Landes und der Schering.

Doch es blieb bei der Überlegung. Tatsächlich nutzte bislang zumindest keiner die hier angebotenen Möglichkeiten.

Ganz anders das Privatengagement eines heimischen Unternehmers. Der mochte auf die bewährten Mitarbeiter jenes Systemhauses, das die Prozessleittechnik für das von allen Kindern begehrte Bussybär-Wassereis entwickelt hatte, nicht verzichten – und bot nach der Insolvenz der Firma den Mitarbeitern Hilfe an für den Weg in die Selbstständigkeit. Konkrete Hilfe.

Nicht nur, dass das so aus der Taufe gehobene Unternehmen gleich einen ersten Kunden aus dem Mittelstand hatte, auf den es setzen konnte. Es fand unter dem Busemann-Dach auch Unterkunft und somit Firmensitz. Eine Symbiose, von der beide profitieren und weiter profitieren. Denn Busemann hat die Fachleute für seine Systemsteuerung gleich im Haus, wenn mal was nicht laufen sollte. Oder wenn es neue Ideen zu entwickeln gilt. Und das Unternehmen fand günstig all das, was man für den Start so braucht.

Ein gutes Jahr später kann „Automation & More“ eine positive Bilanz ziehen und optimistisch in die Zukunft blicken: Die Firma läuft - besser als der Durchschnitt der IT-Branche. Und Expansion ist angesagt. Was also will man mehr? Auch die Stadt ist glücklich, weil Bergkamen nun auch auf zumindest ein IT-Unternehmen mit einer gewissen Größe blicken kann. Und auf eine positive Entwicklung hofft.

Ähnlich begonnen hatte vor 26 Jahren Peter Pohlmann, zur Selbstständigkeit gedrängt von seinem Arbeitgeber Friedrich Rottmann, Inhaber jener Teppich Fabrik an der Industriestraße, die heute dem Radici-Konzern gehört: Mit 15.000 Mark und der Starthilfe seines Chefs gründete Peter Pohlmann die Quadro Textil GmbH – Vorläufer der heutigen Poco-Märkte. Inzwischen ist das bundesweit agierende Unternehmen sogar an der drittgrößten Möbel-Einzelhandelsgruppe in Südafrika beteiligt. Eine Erfolgsgeschichte sondergleichen, die Peter Pohlmann da schrieb.

Und eine Erfolgsgeschichte, die auch jenes kleine IT-Unternehmen bei Busemann schreiben könnte. Vielleicht.

Rainer V. Larm-Halbach



Die IT-Unternehmer Markus Wild und Michael Soete in „ihrer Firma“ in Overberge.

■ Foto: Grzelak

## IT-Unternehmen plant im zweiten Jahr Expansion

Als Siemens Partner gut im Geschäft: Busemann ermöglichte den Start

Von Rainer V. Larm-Halbach

**Bergkamen** ■ IT ist das Schlagwort. Auf der Suche nach Unternehmen aus der Informationstechnologie-Branche sind alle Städte. Denn das sind die Branchen mit Zukunft. Sagt man.

Das erste oder zumindest eines der ersten Unternehmen dieser Branche gibt es jetzt seit mehr als ein Jahr in Bergkamen. Ein „junges“ Unternehmen also. Und eines, das nun nach Expansion strebt.

Begonnen hat das alles mit einer Insolvenz: Markus Wild und Michael Soete

waren angestellt bei einem Systemhaus für Prozessleittechnik, das auch die Bergkamener Firma Busemann an der Friedhofstraße betreute und für Bussy-Bär & Co. die automatisierten Produktionsprozesse entwickelt hatte.

Busemann-Chef Helmut Werner, selbst ein großer Tüftler und mit der Arbeit der Mitarbeiter des Systemhauses stets zufrieden, gab den Anstoß: Er empfahl Markus Wild, den er auch weiterhin für die Pflege, Wartung und Erweiterung der Systemprozess-Steuerung bei Busemann gewinnen wollte, sich selbstständig zu machen. Wild sprang zusammen mit seinem Kollegen Michael Soete ins kalte Wasser: Das war im Januar des vergangenen Jahres. Inzwischen hat das Unternehmen, das seine Firmenräume unter dem Busemann-Dach einrichten konnte, nicht nur einen ersten Mitarbeiter eingestellt – es ist auch Systempartner von Siemens. Und über Siemens kam auch der erste Großauftrag ins Haus – nämlich eine ganze Brauerei in Salzburg zu modernisieren.

Ansonsten, sagt Markus

Wild, sei der Mittelstand Kunde Ihres Unternehmens mit dem Namen „Automation & More GmbH“ Und das laufe – ganz im Gegensatz zum Trend – recht ordentlich. So ordentlich, dass man an Erweiterung denke. Und an die Akquirierung neuer Kunden. Deshalb wurde jetzt eine Marktstrategie entwickelt – und auch die Präsentation der jungen IT-Firma im Internet forciert.

Damit interessierte Unternehmen weltweit erfahren, dass die beiden IT-Fachleute aus Bergkamen ein Verfahren entwickelt haben, das die Umrüstung des Betriebes auf ein neues Prozessleitsystem bei laufender Produktion möglich macht.

## Stadt: Begrüßenswert

Äußerst begrüßenswert findet Walter Kärger, in der Bergkamener Stadtverwaltung zuständig für die Wirtschaftsförderung, diese „Neuansiedlung“ eines Unternehmens ausgerechnet aus der IT-Branche. Zwar gäbe es, weiß Kärger, in den Mauern Bergkamens den ein oder anderen Software-Entwickler. Doch ein solches Systemhaus für die Prozessleittechnik wie „Automation & More“ dürfte das erste in Bergkamen sein. Und als System-Partner von Siemens sei das junge Unternehmen auch sicherlich gut eingebunden in der Branche, von der Bergkamen gem einige Firmen mehr hätte. Denn ist Wirtschaftsförde-



Walter Kärger

rer Walter Kärger überzeugt, in der Informationstechnologie lägen die beschäftigungsintensiven Arbeitsplätze der Zukunft.

Und davon kann Bergkamen noch jede Menge gebrauchen – bei einer Arbeitslosenquote von 20,7 Prozent...

### IT-Branche

Programmieren, Einrichten, Warten, aber auch Beratung, Kalkulation und Schulung – dies sind Teile der Berufswelt der IT-Berufe. Die Fachleute beschäftigen sich hauptsächlich mit der Analyse und technischen Konzeption von IT-Systemen bis hin zur Realisation bzw. Installation.